

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

0 074 415
A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 81107111.7

(51) Int. Cl.³: G 01 N 25/08

(22) Anmeldetag: 10.09.81

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
23.03.83 Patentblatt 83/12

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT CH DE FR GB IT LI

(71) Anmelder: FAG KUGELFISCHER GEORG SCHÄFER & CO.

Georg-Schäfer-Strasse 30 Postfach 1260
D-8720 Schweinfurt(DE)

(72) Erfinder: Peuker, Karl, Dipl.-Ing.
Max-Reger-Strasse 19
D-8603 Ebern(DE)

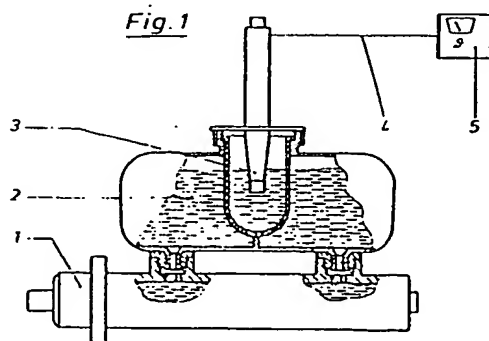
(72) Erfinder: Spindler, Franz
Albersdorf 21
D-8603 Ebern(DE)

(72) Erfinder: Neubauer, Ottmar
Haus Nr. 95
D-8601 Rentweinsdorf(DE)

(74) Vertreter: Rehmann, Klaus H. et al,
Postfach 1260 (FAG) Hauptbahnhofstrasse
D-8720 Schweinfurt(DE)

(54) Verfahren und Vorrichtung zum Ermitteln der Siedetemperatur von hygroskopischen Flüssigkeiten.

(57) Mittels einer einfachen, auch von Laien zu handhabenden Vorrichtung, bestehend aus einer Meßsonde (3) einem Heizelement (3'), einem Temperaturmeßelement (3'') und einer Anzeige- und Auswerteelektronik (5), kann festgestellt werden, ob eine hygroskopische Flüssigkeit, wie beispielsweise die Bremsflüssigkeit eines Kraftfahrzeugs, einen Siedepunkt aufweist, der für die Betriebssicherheit der hydraulischen Brems-Einrichtung erforderlich ist.



EP 0 074 415 A1

-/-

Verfahren und Vorrichtung zum Ermitteln der Siedetemperatur
von hygroskopischen Flüssigkeiten

Die Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Vorrichtung zum Ermitteln der Siedetemperatur von hygroskopischen Flüssigkeiten, vorzugsweise für hydraulisch betätigte Einrichtungen, wie Bremsen, Kupplungen u. ä.

5

Aus der EP-Anm. 81 100 334.2 ist ein Verfahren zur Bestimmung des Siedepunktes von Bremsflüssigkeit durch Erhitzen bis zum Siedepunkt bekannt, bei dem die Bremsflüssigkeit von einem Heizelement erhitzt wird, die Temperatur und die zeitliche
10 Temperaturänderung des Heizelements gemessen werden und bei einer Änderung der zeitlichen Temperaturänderung die gerade erreichte Temperatur registriert wird und als Maß für den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit dient. Die entsprechende Vorrichtung zur Durchführung dieses Verfahrens besteht aus
15 einer in die Bremsflüssigkeit getauchten Meßsonde, die einen Hohlraum aufweist, in dessen oberen luft- und gasdichten Bereich ein Heizelement und ein Temperaturfühler angeordnet sind, und die von dem Temperaturfühler ermittelten Werte einer Anzeige- und Auswerteelektronik zugeführt werden, wobei der
20 untere Bereich des Hohlraums mit mindestens einer Öffnung zum Eindringen der Bremsflüssigkeit versehen ist.

Nachteilig bei diesem Verfahren und der entsprechenden Vorrichtung ist die relativ aufwendige und meßtechnisch nicht
25 einfach zu ermittelnde zeitliche Temperaturänderung. Dazu muß nämlich während des Meßvorgangs laufend die Temperaturänderung des Heizelements erfaßt werden und mit dem jeweils vorhergehenden Wert verglichen werden, damit die sich bei Bildung von Dampfblasen veränderte Steigung der Temperatur-
30 verlaufskurve festgestellt wird.

Nachteilig an der entsprechenden Vorrichtung ist die Tatsache, daß die Meßsonde mit einem Hohlraum versehen sein muß, der eine absperrbare Entlüftungseinrichtung aufweist. Im Betrieb kann nicht immer sichergestellt sein, daß beim Eintauchen der Meßsonde in die Flüssigkeit der Hohlraum auch ausreichend ent-
5 lüftet wurde. Außerdem besteht die Gefahr, daß nach dem Meßvorgang Restflüssigkeit im Hohlraum verbleibt, die dann, wenn anschließend eine andere Flüssigkeit gemessen wird, in die neu zu messende Flüssigkeit gelangt und dadurch zu einem Verfälschen
10 des Meßergebnisses führt, ebenso wie es zur Verunreinigung brauchbarer Flüssigkeiten durch nichtbrauchbare Flüssigkeit kommen kann.

Es ist Aufgabe der Erfindung, ein Verfahren und eine Vorrichtung
15 zur Ermittlung der Siedetemperatur von hygroskopischen Flüssigkeiten aufzuzeigen, welches sowohl in der Anwendung als auch im konstruktiven Aufbau einfach und betriebssicher ist und die vorgenannten Nachteile vermeidet.

20 Die Lösung der Aufgabe ist aus dem kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 bzw. Anspruchs 3 zu entnehmen. Weitere vorteilhafte Ausführungen enthalten die Unteransprüche.

Durch das erfindungsgemäße Verfahren und die Vorrichtung ist
25 es nun möglich, die Ermittlung des Siedepunktes der Flüssigkeit sowohl von der Bedienungs- als auch von der Auswertungsseite her und von der Ausgestaltung der Meßsonde zu vereinfachen. Die Erfindung macht sich nämlich das physikalische Prinzip zunutze, daß bei Erreichen des Siedepunktes einer Flüssigkeit die zunächst
30 bei Beheizung stetig steigende Temperatur des Heizelements bei der Bildung der Dampfblasen konstant bleibt. (Verdampfungswärme). Da sichergestellt ist, daß die sich örtlich am Heizelement bildenden Dampfblasen weggeführt werden, strömt immer neue Flüssigkeit nach, die nun ihrerseits erhitzt wird. Natürlich muß die

35

Leistung des Heizelements ausreichend sein, damit eine örtliche Überhitzung und die Bildung von Dampfblasen erzielt wird. Andererseits darf die Heizleistung nicht so groß gewählt werden, daß bereits während des Meßvorgangs die gesamte zu prüfende Flüssigkeit verdampft.

Beispiele:

1. Ein Kaltleiterplatinelement mit einem elektrischen Widerstand von 15 Ohm und einer Fläche der Heizwendel von 4 x 4 mm wurde in Bremsflüssigkeit mit dem Volumen von 20 cm³ vollständig eingetaucht und eine elektrische Spannung von 14 Volt angelegt. Bereits nach 10 sec. Heizzeit bildeten sich am Heizelement Dampfblasen, die nach oben aufstiegen und am Temperaturmeßgerät stellte sich eine konstante Temperatur des Heizelements ein, die als Maß für den Siedepunkt der geprüften Bremsflüssigkeit diente.
2. Ein Kaltleiterplatinelement mit einem elektrischen Widerstand von 8 Ohm und einer Heizfläche von 4 x 4 mm wurde in ein Bremsflüssigkeitsvolumen von 250 cm³ vollständig eingetaucht. Nach Anlegen einer Heizspannung von 9 Volt bildeten sich ebenfalls nach ca. 10 sec. Dampfblasen, die nach oben aufstiegen, wobei am Temperaturmeßgerät wiederum die als Maß für den Siedepunkt der geprüften Bremsflüssigkeit dienende konstante Temperatur angezeigt wurde.

Die Vorrichtung nach der Erfindung kann auch dazu verwendet werden, den Stand der Flüssigkeit in einem Behälter zu ermitteln. Falls das Heizelement nicht vollständig in die Flüssigkeit eingetaucht ist, stellt sich keine konstante Temperatur ein, sondern das Heizelement wird stetig bis zur Temperaturbegrenzung weiter aufgeheizt. Falls also die Temperaturanzeige diesen Endwert anzeigt, kann daraus geschlossen werden, daß z. B. nicht mehr genügend Bremsflüssigkeit im Vorratsbehälter vorhanden ist.

Die Auswerteelektronik kann beispielsweise als Analoganzeige ausgeführt sein oder mittels Leuchtdioden erfolgen, die zweckmäßigerweise drei Bereiche anzeigen, nämlich:

- 5 grün - für Flüssigkeiten mit zur Verwendung in hydraulischen Systemen ausreichend hohem Siedepunkt
- rot - für Flüssigkeiten mit nicht ausreichend hohem Siedepunkt und
- 10 gelb - mit Flüssigkeiten mit gerade noch ausreichend hohem Siedepunkt.

Die Meßsonde kann auch in einem Zuspännelement (Radzylinder, Bremssattel) oder im Bremsschlauch eingebaut sein, da erfahrungsgemäß der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit an diesen Stellen

15 um einige Grad niedriger liegt als im Vorratsbehälter.

Ebenfalls kann die Meßsonde auch in den Deckel des Vorratsbehälters integriert sein und so im Rahmen der sogenannten "Checkcontroll", die dem Fahrer eines Kraftfahrzeugs anzeigt,

20 ob der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit noch in einem für die Sicherheit zulässigen Bereich liegt, verwendet werden.

Die Erfindung soll an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert werden.

25

Fig. 1 zeigt schematisch einen Hauptbremszylinder mit einer im Vorratsbehälter eingetauchten Meßsonde mit der Auswerteelektronik.

30 Fig. 2 zeigt den zeitlichen Verlauf der Temperatur während eines Meßvorgangs.

Fig. 3 zeigt eine Vorrichtung gemäß der Erfindung im Schnitt vor Erreichen des Siedepunktes der Flüssigkeit.

35

Fig. 4 zeigt eine Vorrichtung gemäß der Erfindung im Schnitt nach Erreichen des Siedepunktes der Flüssigkeit.

In Fig. 1 ist der Hauptbremszylinder mit 1 bezeichnet, auf welchem ein Vorratsbehälter 2 angebracht, in dem eine Meßsonde 3 angeordnet ist, die über ein Kabel 4 mit einer Anzeige- und Auswerteelektronik 5 in Verbindung steht.

5

Wie aus Fig. 2 ersichtlich, steigt nach Anlegen der Heizspannung die Temperatur des Heizelements zunächst stetig an und geht bei Erreichen des Siedepunktes der Flüssigkeit in einen konstanten Wert über. Diese Temperatur wird angezeigt und dient nun als Maß für den Siedepunkt der Flüssigkeit.

10

Die in Fig. 3 und 4 gezeigte Meßsonde 3 wird vorzugsweise senkrecht in die Flüssigkeit eingetaucht, so daß die sich bildenden Dampfblasen ungehindert nach oben aufsteigen können. In vorteilhafter Weise sind Temperaturmeßelement 3" und Heizelement 3' zu einer Einheit zusammengefaßt, indem z. B. ein Kaltleiterwiderstand verwendet wird, der sowohl heizt, als auch seinen Widerstand temperaturabhängig ändert. Dabei kann zum Schutz des Kaltleiterelements eine Umhüllung vorgesehen sein, oder das Heizelement 3' ist in einem röhrenförmigen Meßkopf angeordnet, der jedoch ein Aufsteigen der sich bildenden Dampfblasen gewährleisten muß.

15

20

Durch die vorliegende Erfindung wurde ein einfach zu handhabendes und leicht auch für den Laien durchzuführendes Verfahren zur Bestimmung des Siedepunktes von hygroskopischen Flüssigkeiten aufgezeigt. Die praktische Anwendung des Verfahrens ermöglicht jedem Autofahrer die Überprüfung, ob die in seinem Fahrzeug befindliche Bremsflüssigkeit einen ausreichend hohen Siedepunkt aufweist oder nicht.

30

Schutzansprüche

1. Verfahren zum Ermitteln der Siedetemperatur von hygro-
skopischen Flüssigkeiten, vorzugsweise für hydraulisch
zu betätigende Einrichtungen, wie Bremsen, Kupplungen,
u.ä., dadurch gekennzeichnet, daß ein Heizelement (3')
5 und ein Temperaturmeßelement (3'') in die Flüssigkeit,
deren Siedetemperatur ermittelt werden soll, während der
Meßdauer vollständig eingetaucht wird, daß das Heiz-
element (3') vorzugsweise elektrisch derartig aufgeheizt
wird, daß eine örtliche Verdampfung der Flüssigkeit er-
10 folgt, wobei sichergestellt ist, daß die sich bildenden
Dampfblasen abgeführt werden und daß die sich infolge
der Dampfblasenbildung einstellende konstante Temperatur
des Heizelements (3') von dem Temperaturmeßelement (3'')
gemessen wird und als Maß für den Siedepunkt der Flüssig-
15 keit dient.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
die Temperaturmessung mittels elektrischer Widerstands-
messung erfolgt, wobei der elektrische Widerstand das
20 Heizelement (3') ist, das vorzugsweise als Kalt- oder
Heißleiterwiderstand ausgeführt ist.
3. Vorrichtung zur Durchführung des Verfahrens nach An-
spruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Meßsonde (3)
25 aus einem Heizelement (3') und einem Temperaturmeße-
lement (3'') sowie einer Anzeige- und Auswerteelektronik (5)
besteht.
4. Vorrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß
30 das Heizelement (3') und das Temperaturmeßelement (3'')
als ein elektrischer Widerstand, vorzugsweise als Kalt-
oder Heißleiterwiderstand ausgebildet ist.

5. Vorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Meßsonde (3) mit einer integrierten Analog- oder Leuchtdiodenanzeige versehen ist.

5 6. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Meßsonde (3) in den Deckel des Ausgleichsbehälters (2) integriert ist.

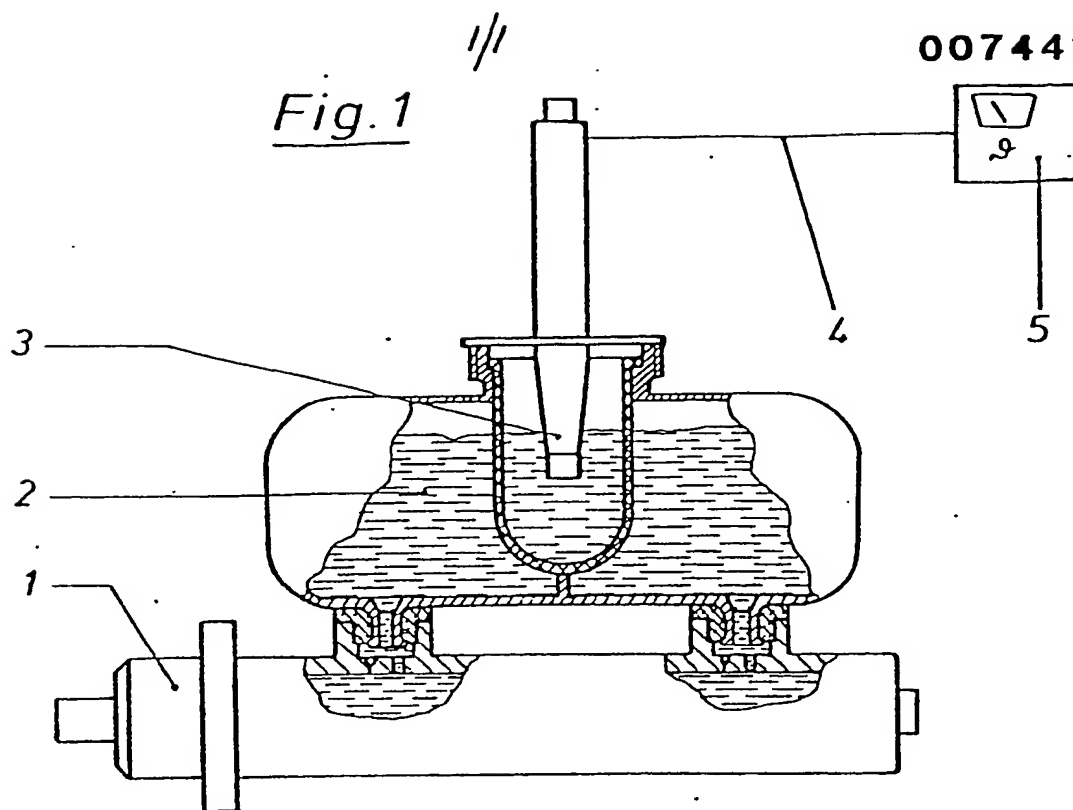
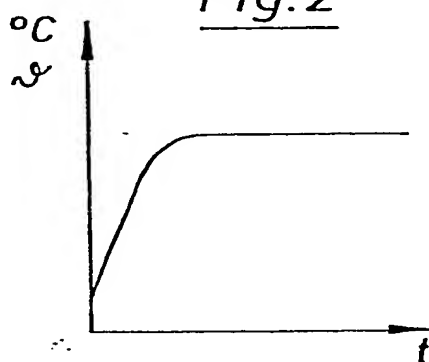
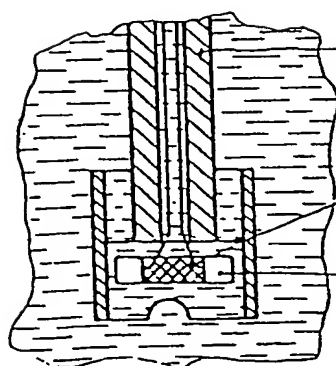
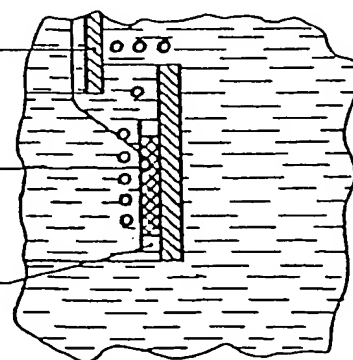
10

15

20

25

30

Fig. 1Fig. 2Fig. 3Fig. 4



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0074415

Nummer der Anmeldung

EP 81 10 7111

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 3)
A	DE-A-2 721 232 (EMAT AG) *Patentansprüche*	1	G 01 N 25/08

A	DE-A-2 655 343 (EMAT AG) *Patentansprüche*	1	

A	DE-A-2 305 586 (SHOWA INDUSTRIEE CO) *Insgesamt*	1	

A	FR-A-2 336 677 (SHOWA INDUSTRIES CO) *Insgesamt*	1	

			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 3)
			G 01 N 25/08 G 01 N 33/28
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 19-08-1982	Prüfer CALLEWAERT-HAEZEBROU
<div><div><p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN</p><p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet</p><p>Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie</p><p>A : technologischer Hintergrund</p><p>O : nichtschriftliche Offenbarung</p><p>P : Zwischenliteratur</p><p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</p></div><div><p>E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist</p><p>D : in der Anmeldung angeführtes Dokument</p><p>L : aus andern Gründen angeführtes Dokument</p><p>& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p></div></div>			

EPA Form 1503.03.82